

Es sollte jedem klar sein, daß im Verlauf der ganzen Prozeßdurchgang standige schwach radiotaktives Material durch Reperatur - und Wartungsarbeiten entfallen wird.

So entgegsppt sich die MA eher zu einer besseren Sortieranlage radioaktivem Material, die Bandagierung wird nur um ein paar Schritte verlängert. Das Material ist nach diesen Prozedern nicht ungefährlicher, sondern über technische und ökonomische Details aufklären, welche erschweren Wirkungen im Rahmen eines Flugblattes nicht umfassend und detailliert gezeigt, die zum Teil nicht vollständig füllterbar sind.

Die chemische Trempung ist wohl automatisiert, Extraktionsgen mit einem solchen Anlage unter diesen Bedingungen liegen nicht vor.

Die Verglasung steht radiotaktiver Stoffe ist bisher noch nicht erprobt.

Die Werglasung startet radiotaktiver Stoffe ist bisher noch nicht erprobt.

Die chemische Trempung ist wohl automatisiert, Extraktionsgen mit einem solchen Anlage unter diesen Bedingungen liegen nicht vor.

Die Verglasung steht radiotaktiver Stoffe ist bisher noch nicht erprobt.

Die Wiederaufbereitungssammlage wird der radiotaktive Abfall nicht bestreift, die Mengen schwach- und mittlerradiotaktiven Abfall-

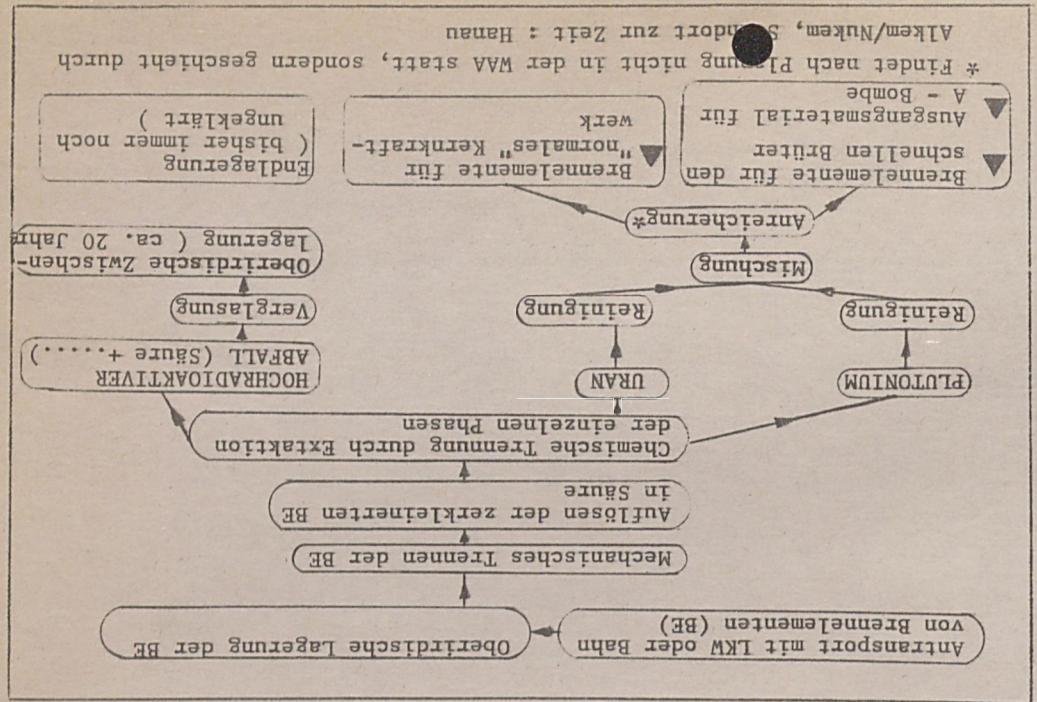
Wohlbau steht in der RRD integriert an.

Die Atomwaffentransportte immerhin des Landes werden stark ausweichen.

Das Problem einer Schadlosen und schwerlassigen Bandagierung wird durch eine Wiederaufbereitungssammlage nicht gelöst.

EuropaWA in Frankreich (Le Hague) schafft 30% der prognostizierten Kapazität, da immer wieder technische Probleme auftreten. Windstärke 10 mit 10 Minuten DM veranschlagt, Kosten wird sie mit Sicherheit das 3 - 5 - fache (siehe Kalk : Planung 500 Mio.).

Die Kosten stehen damit im extremen Verhältnis zum wirtschaftlichen Nutzen.



Die Demokratie ist damit wieder einmal gewahrt - die Polizei hat ihnen Auttag mit großem Glücker Sorgfalt erfüllt, wenn es trotzdem "bei so ein paar Unzulänglichkeiten Berufsdemokraten mal etwas weiter zu eilen", so hat die Offentlicheit Verständnis und es kann beruhigt zur Tagessordnung übergegangen werden. Das wäre dann-oder?

Mit Sicherheit nicht : Die Bauzeit der MA ist auf 9 Jahre projektiert, allein für die Rundgasarbeiten und das Errichten des Bauzaunes sind 9 Monate vorgesehen. Viel Zeit also für Kleinere und größere Aktionen die zeigen das der Widerstand nicht erlischt.

Notwendig ist jedenfalls, viele Leute mit guten Ideen ständig in Märkten, den Bürgerinitiativen in der Umgebung hoffentlich genugend Kraft um weiter zu arbeiten. Keiner der sich aktiv am Widerstand beteiligen will soll und muß sein Privatleben für die nächsten 9 Monate aufgeben -

Aber jetzt lunge ist angesagt !

Nun noch ein paar Worte zu den Gründen die unserer Meinung gegen eine Widerstandsbeteiligung von Kehrernstofen spricht. Dazu ist es notwendig kurz das Funktionsspritzp. dieser Anlage darzustellen.

Am Dommerstaag dem 12.12.85 begannen die Bauarbeiter zur Spelbantien Wiederaufbereitungssanlage bei Kamen mit ca. 300 Personen auf dem Weg nach Wackershof. Am darauffolgendem Samstag kamen ca. 30 000 Leute nach Wackershof „Königreich Bayern“ hinunter. In Nutzberg ist ein Autokino mit ca. 300 Personen auf dem Weg nach Wackershof festgehalten und erst nach Kontrollen von Personen und Fahrtzeugen wieder frei gelassen wurden. Busse die auf dem Weg zur Kundgebung waren wurden gestoppt und konnten erst nach Jüngeren Wartezetten die Reise fortfestzen. Durch Weittrumme Umlötungsschäilder wurden Demonstrationsstellen mehr schon im Vorfeld beinhaltet. Am Baugelände sprochen Vertreter der Bürgerinitiative gegen die WAA, des BUND, der GRÜNEN und SPD. Wie immer etwas Langatmig, aber dafür vielleicht Medienwirksam. Im Anschluß zog der Demonstrationszug in Richtung des Gerodeten Baugeländes. Die Platzbesetzung ging dann vieler arbeitet. Auch in dieser Situation hielt sich die Polizei zurück. Auf dem Platz entwickelte sich innerhalb kurzer Zeit ein geschäftiges Treiben. Die von den Bauarbeitern bisher gefallten Bäume wurden ständig abgetragen. Auch als am Dommerstaag zu Röhdungsbeginn Kleinerne Gruppen Schmetterin blockierten kam es zu teilweise hartern Polizeieinsätzen in deren Verlauf 30 Leute festgenommen wurden.

Polizei ermittelte waren zu viele Menschen auf dem Baugelände, sodass die Polizei erneut einen Montag ab, zu diesem Zeitpunkt hatte der größte Teil der Demonstranten den Platz verlassen und das Baugelände konnte so weiter man den Montag ab, zu diesem Zeitpunkt bekammen beide.

Am Wochenende waren zu viele Menschen auf dem Baugelände, sodass die Polizei erneut einen Montag ab, zu diesem Zeitpunkt bekammen beide.

So warnte man den Montag ab, zu diesem Zeitpunkt hatte der größte Teil der Demonstranten den Platz verlassen und das Baugelände konnte am Ende problemlos geräumt werden.

WIEDERESTAND GEGEN DIE WAA WIEDERESTAND GEGEN DIE WAA WIEDERESTAND GEGEN